



Ordentliche Hauptversammlung der
Deutsche Börse Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 16. Mai 2023

Redetext

Dr. Theodor Weimer
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse AG

Finale Fassung

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Lassen Sie mich Ihnen heute unsere Jahresgeschichte 2022 erzählen. Die natürlich in das Jahr 2023 hineinreicht. Die auch unsere Zukunft skizziert. Es ist eine positive Geschichte, die nur scheinbar kontrastiert zu den dunklen Wolken der Welt. Unsere Erkenntnis ist: Die dunklen Wolken führen zu Unsicherheit. Diese treibt die Märkte. Belebt jedoch unser Geschäft. Aber unsere Geschichte geht weit darüber hinaus. Sie ist eine Geschichte der laufenden Veränderung. Eine Geschichte, die in jedem Kapitel viel Spannendes zu bieten hat.

Sie haben es im Film eben gehört: „Eine florierende Wirtschaft ohne funktionierende Infrastrukturen? Undenkbar.“ Denken Sie an Schienen- und Straßennetze. Flughäfen. An die Stromversorgung. Auch an die Gaspipelines. Letztes Jahr waren sie ja in aller Munde. Denken Sie auch an die Telekommunikation. Das Universum an Funktionalitäten in unseren Smartphones.

Ja – denken Sie, wenn Sie sich die Bedeutung von Infrastrukturen vor Augen führen, natürlich auch an Börsen. An uns.

Infrastrukturen haben die Welt verändert. Sie markieren Kapitel in der Geschichte des Fortschritts. Sie gehören einfach dazu. Ohne Infrastrukturen geht gar nichts. Jedenfalls nicht viel. Börsen sind Infrastrukturen. Infrastrukturen für den Kapitalmarkt. Im Zentrum dieser Infrastrukturen stehen Daten.

Diese leiten mächtige Kapitalströme. Diese Kapital- und Finanzströme sind so wichtig wie die allgegenwärtige Elektrizität. Sie versorgen die Wirtschaft mit Energie. Und nebenbei bemerkt – wir sind auch genauso abhängig vom Kapitalmarkt wie von der Energie. Wir sollten uns das immer vergegenwärtigen. Erinnern Sie sich an unsere Hauptversammlung vor einem Jahr? Damals sagte ich: „Daten sind unser neuer Rohstoff.“

Ein Journalist hat sogar gezählt, wie oft ich das Wort „Daten“ in meiner Rede benutzt habe. 31 Mal. Das hatte und das hat seinen Grund.

Wir raffinieren diesen Rohstoff. Wir veredeln ihn. Zu Indizes wie DAX und STOXX. Wir verteilen ihn. Über unsere Marktinfrastruktur. Die wir beständig verbessern. Für die großen Investoren und Emittenten dieser Welt.

Und jetzt wollen wir unser Angebot erweitern. Im Bereich Software und Dienstleistungen für das Investment Management. Ein Bereich, der bei den Investoren immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ihnen hilft, Portfolios nach Risikoneigung zu strukturieren. Handelsstrategien umzusetzen. Sie im Rechnungswesen und beim Reporting unterstützt.

Das ist unsere Geschichte, die ich Ihnen heute erzählen will. Das ist unsere Zukunft. In diesem Jahr schlagen wir ein neues Kapitel auf.

- Mit dem Kauf von SimCorp und
- ... mit dem Zusammenlegen unserer Daten- und Analytik-Geschäfte.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Aktionärsvertreterinnen und -vertreter!

Herzlich willkommen auch von mir zur Hauptversammlung Ihrer Deutschen Börse! Es ist schön, heute zu Ihnen allen sprechen zu können. Ganz egal, wo auf der Welt Sie sich gerade befinden. Und bei allem Fortschritt in der digitalen Infrastruktur bleibt eines gleich: Sie können uns Ihre Fragen gleich live stellen. Wir stehen Ihnen gerne Rede und Antwort. Ich freue mich auf den Austausch. Und ich denke: Wir haben Ihnen von Ihrem Unternehmen viel Gutes zu berichten. Aber Sie kennen mich – wir bleiben auf dem Boden.

Unsere guten Nachrichten passen leider nicht zur Lage in der Welt. Hier hat sich im Vergleich zum letzten Jahr kaum etwas zum Besseren verändert. Die Wirtschaft ist zwar nicht in eine Rezession gerutscht. Doch das Wachstum der Wirtschaft ist weltweit gesunken. Und in Deutschland stagniert die Wirtschaft. Die Inflation ist hartnäckig hoch. Sie ist eine Knute für viele Menschen. Insbesondere für die, die nicht so viel haben.

Meine Damen und Herren, die letzten Jahre haben uns allen viel abverlangt. Wir mussten in Abgründe schauen. Was wir erlebt haben, wird unsere Gesellschaft und Wirtschaft noch über Generationen hinweg prägen.

Ohne allzu biblisch werden zu wollen: Manchmal fühle ich mich an die sieben Plagen im Neuen Testament erinnert. Ich bin seit 14 Jahren CEO. Neun Jahre bei einer Bank. Gut fünf Jahre bei der Deutschen Börse nun. In diesen 14 Jahren sind sieben Plagen über uns hereingebrochen. Haben die Welt verändert. Und uns geschockt.

Erstens, die große Finanzkrise.
Zweitens, die daraus folgende Italien-, Griechenland- und Eurokrise.
Drittens, die breite Staatsschuldenkrise.
Viertens, dann die dreijährige Corona-Plage.
Fünftens, der alles verändernde Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine.
Sechstens, die Rückkehr der Inflation.
Und siebtens, die Verschärfung der Klimakrise.

Wenige dieser Krisen sind überstanden. Viele haben uns nach wie vor im Griff. Einige müssen uns tief beschämen. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf. Packen wir's an. Denn „Optimismus ist Pflicht“. So Karl Popper, der Vordenker der offenen Gesellschaft. Er fügte hinzu: „Man muss sich auf die Dinge konzentrieren, für die man verantwortlich ist.“ Das heißt für mich: Wir müssen die Infrastruktur für die Märkte, die wir betreiben, beständig weiterentwickeln. Und wir müssen Ihr Unternehmen hegen und pflegen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Genau das tun wir bei der Deutschen Börse. Wir setzen alles daran, unsere Versprechen zu halten. Und manchmal – mit etwas Glück – sogar zu übertreffen. So wie im letzten Jahr. Und damit bin ich bei den guten Nachrichten, die ich Ihnen angekündigt habe.

Wir haben erneut unsere Ziele übertroffen. Diesmal mit großem Abstand. Unsere Nettoerlöse wuchsen 2022 um 24 Prozent. Auf 4,3 Milliarden Euro. 21 Prozentpunkte davon haben wir organisch – also ohne Zukäufe von außen – geschafft. Unser Wachstum setzt sich im Detail zusammen aus

- 14 Prozent zyklischem Wachstum.
- 7 Prozent strukturellem Wachstum.
- Weitere 3 Prozent sind wir durch Zukäufe gewachsen.

Wir haben also von Rückenwind profitiert – das war der zyklische Anteil. Wir haben uns aber auch aus eigener Kraft weiterentwickelt – das war der strukturelle Anteil. Und wir haben uns zusätzliche Schubkraft eingekauft – durch unsere Übernahmen.

Auch den Anteil unserer wiederkehrenden Einnahmen haben wir weiter erhöht. Wir liegen da inzwischen bei 60 Prozent. Diese Einnahmen erhalten wir etwa für Lizenzen, für die unsere Kunden regelmäßig einen festen Betrag bezahlen. Was heißt das? Wenn wir unsere Börse am Jahresbeginn aufmachen, dann haben wir 60 Prozent unserer Umsätze schon eingebucht. Das ist ein sattes Polster. Und das hat einen einfachen Grund: Wir bauen unser Daten- und Analytikgeschäft systematisch aus. Wir reduzieren unsere Abhängigkeit von der Zyklizität Schritt für Schritt. Die Verträge, die wir in diesem Geschäft mit unseren Kunden abschließen, führen zu regelmäßigen Zahlungen. Dadurch machen wir unsere Einnahmen sehr viel besser planbar.

Ein Meilenstein letztes Jahr war auch die erste digitale Wertpapieremission über das D7-System unserer Nachhandeltöchter Clearstream. Für die Ausgabe der digitalen Anleihe haben wir die staatliche Förderbank KfW gewonnen. Die Kundschaft hat sie ihr regelrecht aus den Händen gerissen. Das zeigt uns: Die Zeit ist reif für die digitalen Märkte der Zukunft. Mit D7 schaffen wir dafür die notwendige Infrastruktur. Ein Netzwerk für digitale Wertpapiere. Und ich sage voraus: Die Zukunft gehört auch dem Handel mit digitalen Vermögensklassen, die keine Wertpapiere sind.

Im Ergebnis stiegen 2022 unsere Gewinngröße EBITDA und auch unser Konzernjahresüberschuss um 24 Prozent. Beim EBITDA erreichten wir 2,5 Milliarden Euro. Beim Jahresüberschuss 1,5 Milliarden Euro.

Dass die Gewinngrößen nicht stärker als unsere Umsätze gewachsen sind, liegt am Anstieg unserer Kosten. Hier hat die hohe Inflation auch bei uns Spuren hinterlassen. Aber es war uns ein Anliegen, auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Einmalzahlungen, Boni, aktienbasierte Vergütungen am starken Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen. Das ist ein Gebot der Fairness. Und es spornt zu neuen Höchstleistungen an.

Insgesamt haben wir die Ziele unserer Wachstumsstrategie „Compass 2023“ ein Jahr früher erreicht als geplant. Die Strategie und die Umsetzung waren also ein voller Erfolg. Ich sehe bei uns jedenfalls keinerlei strategische Kurzatmigkeit, die normalerweise mit dem Zusammentreffen verschiedener Krisen im Marktumfeld einhergeht.

Wieder einmal haben wir geliefert, was wir versprochen haben. Und das sogar schneller als angekündigt. Deshalb können wir uns nun ganz darauf konzentrieren, nach vorn zu blicken. Und weiter Wert für Sie zu schaffen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

In diesen Zeiten als Unternehmen erfolgreich zu sein, das beruht auf der Leistung unserer Teams. Weltweit. Tag für Tag.

Rund um den Globus beschäftigen wir über 11.000 Menschen:

- Sie sind im Durchschnitt 38 Jahre jung.
- Sie sind fast 7 Jahre bei unserem Unternehmen.
- Haben 115 Nationalitäten.
- Sie arbeiten an 55 Standorten. In Europa. Im Mittleren Osten. In Nord- und Südamerika. In Asien und in Australien.
- In 69 Unternehmen unserer Gruppe.
- Nur noch jeder vierte Mitarbeitende ist Deutsche oder Deutscher.

Die Vielfalt unseres One Global Team macht uns stolz und täglich besser.

- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brennen für das Unternehmen.
- Sie arbeiten viel. Sie haben Spaß daran.
- Gemeinsam entwickeln sie die besten Ideen.
- Sie kritisieren und diskutieren. Schätzen sich. Respektieren einander.
- Recht hat nicht, wer oben sitzt – Recht bekommt, wer das bessere Argument hat.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Engagement. Für berufliche Expertise. Sie sind starke Persönlichkeiten. So suchen wir sie aus. Und danach befördern wir sie.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich schätze mich glücklich, mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen. Und ich weiß, dass es dem gesamten Vorstand ebenso geht. Danke dafür. Uns alle eint dabei die Überzeugung, dass Vielfalt für unseren globalen Erfolg entscheidend ist. Und an diesem Erfolg Ihres Unternehmens arbeiten wir alle täglich mit großem Tatendrang. Stellvertretend für die vielen Persönlichkeiten und Geschichten in unserer Belegschaft möchte ich Ihnen heute einmal vier vorstellen.

Wir beginnen in London. Anya van den Berg ist seit drei Jahren bei uns. Sie leitet ein Team, das Kunden auf der ganzen Welt mit Börsendaten und langfristigen Analysen versorgt. Zugleich fördert sie als Mentorin andere Frauen. Ihr Highlight im letzten Jahr? Sie hat bei den European Women in Finance Awards den Preis als "Rising Star" erhalten. Kein Wunder und wohlverdient. Glückwunsch, Anya! Anya hat 15 Jahre Erfahrung in unserer Industrie. Und zwar dort, wo wir bei der Deutschen Börse unsere strategischen Schwerpunkte setzen. Was ihr bei uns am besten gefällt? Sie vermittelt zwischen den Wünschen unserer Kunden und den Produkten, die unsere Expertinnen und Experten austüfteln. Die nennt sie übrigens liebevoll „Quants“ – die Quantenphysiker der Märkte. Dass Anya in den drei Jahren, in denen sie für die Deutsche Börse arbeitet, den Umsatz Jahr für Jahr gesteigert hat, sei auch noch bemerkt. Da kann ich nur sagen: weiter so, Anya.

Von London nach Eschborn und zum Jüngsten in der Runde: Florian Heinz. Ende August 2018 hat er seine Ausbildung zum Fachinformatiker „Systemintegration“ bei uns begonnen. Gleich nach seinem Fachabitur in Oberursel, nicht weit weg von unserer Zentrale in Eschborn. Schwerpunkt Informatik. Abgeschlossen hat er vor zwei Jahren. Mit Bravour: Die IHK hat ihn als einen der Besten des Jahrgangs ausgezeichnet. Florian ist nach seiner Ausbildung bei uns geblieben. Das war keine wirkliche Frage. Seit Juli 2021 ist er Teil des Teams Xetra/Eurex Administration. Dort kümmert er sich um unsere Linux-Server. Die unsere Handelssysteme am Laufen halten. Eines seiner bisher spannendsten Projekte war der komplette Umbau eines Teils der Serverinfrastruktur. Damit wir effizient, modern, am Puls der Zeit bleiben. Da konnte er eigene Ideen einbringen. Und, nebenbei bemerkt, gleich dabei helfen, sie umzusetzen. So beginnen die Karrieren bei der Deutschen Börse!

Weiter nach Asien zu einem echten Urgestein. Robert Tabet ist schon lange bei uns: seit 25 Jahren. Angefangen hat er im Dubai-Büro. Er ist gebürtiger Libanese. Ist in Kanada aufgewachsen und hat in Großbritannien studiert. Inzwischen leitet er das Sales-Team, das unsere 450 Kunden in ganz Asien und Nahost betreut. Von Singapur aus. Er hat ein Faible für Asien. Weil dort der Puls der Wirtschaft schneller schlägt. Und weil es dort darauf ankommt, sich langfristig zu engagieren. Vor Ort die richtigen Talente zu fördern. Das schätzt er. Sein Highlight im letzten Jahr: Er konnte unsere Kunden wieder vor Ort besuchen. Endlich! Spüren, was sie bewegt. Ganze 500 persönliche Treffen mit Kunden verzeichnet Robert mit seinem Team im letzten Jahr. Und die haben sich gelohnt: Die Summe der von uns verwalteten Vermögenswerte stieg merklich. Robert fällt das leicht, denn er kennt das Kundengeschäft aus erster Hand. Er hat früher selbst in einem Handelssaal gearbeitet. Bevor er zu uns kam. Damit passt er besonders gut zu uns. Und wir sind froh, auf ihn und seine Teams zählen zu können.

Schauen wir nun nach Amerika. Afriyie Ola Dimeji ist seit mehr als 20 Jahren bei uns. Angefangen hat sie 2002 zunächst in unserem Londoner Büro. Weshalb gerade bei uns? Weil wir mit unserer elektronischen Infrastruktur für die Märkte in Europa Vorreiter waren. Das hat sie begeistert. Ihr berufliches Highlight bisher: Sie leitete die Transformation nach dem Brexit für die Kunden der Deutschen Börse. Ein Mammutprojekt mit vielen, vielen Unbekannten. Bei dem es noch mehr als sonst darauf ankam, die Wünsche unserer Kunden zu verstehen. Und zu dem viele Geschäftsbereiche der Börse beitrugen, die sie koordinieren musste. Afriyie ist das gelungen. Aber nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Heute leitet Afriyie das Kundengeschäft für Amerika im Bereich Trading & Clearing in unserem Büro in Chicago.

Liebe Anya, lieber Florian, lieber Robert, liebe Afriyie: Ein herzliches Dankeschön an Euch und alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gruppe Deutsche Börse. Ihr habt auch im vergangenen Jahr wieder einmal einen tollen Job gemacht.

Ebenso gilt mein Dank Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Mit ihrem Kapital und Ihrem Vertrauen in uns schaffen Sie die Grundlagen für unsere Erfolge.

Deshalb haben wir auch Ihre Dividende pro Aktie wieder deutlich erhöht: um 13 Prozent auf 3,60 Euro. Damit profitieren auch Sie von unserem Erfolg. Wir lassen uns aber zugleich strategischen Spielraum für Investitionen. In zukünftiges Wachstum. Damit wir auch in Zukunft für Sie Wert schaffen können.

Da sind wir ganz altmodisch: Wir glauben an Wachstum. Wir glauben daran, dass unser Wachstum die Welt besser macht. Und wir glauben daran, dass „am Gewinn noch keine Firma kaputt gegangen ist“, um den von mir geschätzten Professor Hermann Simon zu zitieren.

Wie ist das bisherige Jahr 2023 angelaufen? Kurzum: Sehr gut. Im ersten Quartal sind unsere Nettoerlöse um 16 Prozent gestiegen, auf 1,2 Milliarden Euro. Und unser EBITDA wuchs um 12 Prozent, auf rund 770 Millionen Euro. Wohlgemerkt: im ersten Quartal. Aber wir bleiben auf dem Boden. Das Jahr währt noch lange. Wir arbeiten konzentriert weiter. Wie sich das gehört.

Was erwarten wir? Für das laufende Jahr erwarten wir Nettoerlöse von 4,5 bis 4,7 Milliarden Euro und ein EBITDA von 2,6 bis 2,8 Milliarden Euro. Weshalb haben wir für dieses Jahr eine Bandbreite angegeben? Weil wir die zyklischen und die geopolitischen Einflüsse auf unser Geschäft nur schwer beziffern können. Weil eine Rezession am Horizont droht. Hoffentlich eine milde. Es gibt schlicht zu viele Unbekannte. Nach einem Jahr wie dem letzten ist die Messlatte zudem sehr hoch. Steigerungen auf hohe Steigerungen des Vorjahrs zu packen, das ist nicht einfach. Aber nach dem starken Jahresauftakt sind wir zuversichtlich, das obere Ende der Bandbreite zu erreichen oder gar zu übertreffen, wenn der Rückenwind anhält.

Im ersten Quartal haben wir bereits einen wichtigen Schritt beim digitalen Wandel der Kapitalmärkte getan. Wir haben im Februar eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud bekannt gegeben.

In der Cloud sind wir schon seit vielen Jahren. Rund 35 Prozent unserer Rechenleistung liegen bereits in der Cloud. Nun wollen wir hier Schritt für Schritt auf 70 Prozent kommen. Die Partnerschaft mit Google Cloud gibt uns die Möglichkeit, ein gesamtes Ökosystem für digitale Vermögenswerte aufzubauen. Wir bauen gemeinsam mit Google Cloud eine digitale Plattform für Vermögenswerte, die Nicht-Wertpapiere künftig sicher und vertrauensvoll handelbar machen. Zudem werden wir unsere Plattform D7 mit Google Cloud beschleunigt weiterentwickeln.

Eines möchte ich betonen. Wir sind kein Trittbrettfahrer von Google Cloud. Wir treiben die Partnerschaft von der Geschäftsseite. Nutzen deren Technologie. Beide Seiten wollen etwas Großes bauen. Gemeinsam mit Google Cloud werden wir unsere Datenstrategie voranbringen. Damit schaffen wir ein weiteres Triebwerk für das künftige Wachstum Ihres Unternehmens, meine Damen und Herren. Und erweitern so unsere Infrastruktur für die Märkte von morgen.

Wie wird unsere Strategie für die nächsten Jahre aussehen? Wir befassen uns damit seit Ende letzten Jahres. Unsere neue Strategie heißt „Horizon 2026“. Sie steht für den Aufbruch zu neuen Horizonten. Wir werden sie im Herbst des Jahres vorstellen. Aber einen Einblick kann ich Ihnen bereits heute geben. Die Eckpfeiler der Strategie stehen.

Einen ersten, wichtigen Schritt im Rahmen dieser Strategie haben wir bereits jetzt in Angriff genommen. Er besteht aus drei Teilen:

- Erstens, der Übernahme von SimCorp.
- Zweitens, dem Zusammenschluss von Qontigo und ISS. Unseren Daten- und Analytik-Unternehmen.
- Und drittens, der Schaffung eines neuen Segments Investment Management Solutions.

Zunächst zu SimCorp: SimCorp ist ein dänisches Unternehmen, das an der Börse Kopenhagen notiert ist. Mit seinen mehr als 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es weltweit präsent. Es bietet Software und technologiegestützte Dienstleistungen für das Investment Management an. Zu seinen Kunden gehören namhafte Vermögensverwalter der Welt.

Ende April haben wir ein freundliches Angebot für eine Übernahme von SimCorp angekündigt. Wir wollen mindestens 50 Prozent der Anteile plus eine Aktie über einen Tender erreichen. Und wir nehmen gerne deutlich mehr. Unsere Finanzierung von knapp 4 Milliarden Euro ist so ausgelegt, dass wir auch eine vollständige Andienung aller Aktien stemmen können. Freundlich – das bedeutet: Wir haben die volle Unterstützung unseres Angebots durch den Verwaltungsrat und das Executive Management von SimCorp.

Weshalb gerade SimCorp? Ganz einfach: weil uns SimCorp perfekt ergänzt. Mit der Übernahme schließen wir eine Lücke in unserer Wertschöpfungskette: Bisher unterstützen wir das Design und das Management von Anlageportfolios professioneller Investoren. Hinzu kommen das Risikomanagement und Reporting. Künftig machen wir auch Angebote für die Durchführung von Handelsstrategien, das Rechnungswesen und die darauffolgenden Abwicklungs-Prozesse.

Anders ausgedrückt: Wir verstärken uns bei Angeboten für das Middle- und Back-Office der großen professionellen Investoren, der so genannten Buy-Side. Den Asset-Managern. Wir sind dann auch im Maschinenraum der Anleger tätig. Decken das gesamte Investment Management ab.

Hinzu kommt, dass wir das Unternehmen, sein Management und sein hoch professionelles Team bereits aus erster Hand kennen. Wir vertrauen SimCorp. Wir haben in den letzten Monaten viel Zeit mit der SimCorp-Führung verbracht. Das sind Profis. Die kennen ihr Geschäft und können stolz sein auf das, was sie bisher erreicht haben.

Ich bin überzeugt:

- Die Chemie stimmt.
- Das Management ist stark.
- Die Unternehmenskultur passt.

Die Kolleginnen und Kollegen bei unserer Daten- und Analytik-Tochter Qontigo können das bestätigen. Sie arbeiten bereits seit Jahren eng mit SimCorp in einer Partnerschaft zusammen.

Das bringt mich zum zweiten Teil: dem beabsichtigten Zusammenschluss unserer Daten- und Analytik-Töchter Qontigo und ISS, Institutional Shareholder Services. Beide haben sich als Schwergewichte ihrer Branche etabliert.

ISS steht für Nachhaltigkeitsdaten. Die Qualität der ESG-Daten der ISS hat einen hervorragenden Ruf. Und Qontigo hat mit den Börsenindizes STOXX und DAX zwei besonders starke Marken im Angebot.

Wir schaffen mit dem beabsichtigten Zusammenschluss einen führenden Anbieter qualitativ hochwertiger Indizes und Nachhaltigkeitsdaten. Er ist groß und attraktiv genug für die Option eines Börsengangs in wenigen Jahren. Das ist noch Zukunftsmusik, aber deutlich mehr als eine Träumerei. Und Sie sehen daran, wie groß das Potenzial ist, das wir diesem Unternehmen – ISS und Qontigo zusammengenommen – zutrauen.

Und damit bin ich beim dritten Teil: Gemeinsam werden ISS, Qontigo und SimCorp zu einem neuen Wachstumssegment für die Gruppe Deutsche Börse. Wir gehen den Schritt von Daten und Analytik zu Software und Dienstleistungen für das Investment Management.

Deshalb benennen wir unser bisheriges Segment Data & Analytics um: in Investment Management Solutions. Dieser Name ist griffiger. Zeigt, wo wir ansetzen. Es ist unser Anspruch, den gesamten Investment Management-Prozess mit Daten, mit Analytik und mit Software für unsere Kunden zu begleiten.

In Zahlen heißt das für uns: Wir erhöhen unseren Anteil des bisherigen Daten- und Analytik-Geschäfts von 15 Prozent auf 24 Prozent. Auf mehr als 1,2 Milliarden Euro Umsatz. Dadurch werden wir unabhängiger von dem zyklischen Auf und Ab, das unsere traditionellen Märkte kennzeichnet. Unser strukturelles Wachstum wird stärker. Wir expandieren in neue Märkte. Und auch der Anteil der wiederkehrenden Einnahmen wird weiter steigen.

Der Ausbau unserer Infrastruktur und der dazu gehörenden Dienste ist der rote Faden in unserer Wachstumsgeschichte. Jetzt beginnt in dieser Geschichte ein neues Kapitel. Denn wir schließen eine Lücke in unserem bisherigen Angebot. Und erweitern einen wichtigen Geschäftsbereich. Damit er künftig noch stärker wächst. Eine spannende, eine sehr spannende Fortsetzung.

Was bedeutet das für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre? Es bedeutet, dass Ihr Unternehmen Deutsche Börse noch mehr Wert schaffen wird als bisher. Weshalb? Über unser traditionelles Geschäft im Handel und Nachhandel hinaus rücken wir damit näher an die Investoren. An die Asset-Manager. An die Asset-Owner. Das stärkt unsere Position im Investment-Ökosystem.

Zugleich können wir durch die Übernahme bedeutende Synergien realisieren: sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Kosten. Wir steigern also nicht nur unser Wachstumspotenzial. Wir werden auch effizienter.

Noch ist die Übernahme nicht in trockenen Tüchern. Die SimCorp-Aktionärinnen und -Aktionäre müssen unser Angebot annehmen. Und die zuständigen Behörden müssen das Projekt, die Übernahme, genehmigen. Aber der von uns gebotene Preis ist attraktiv. Und die Wachstumsgeschichte, die wir erzählen, ist, so meinen wir, überzeugend. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit dem freiwilligen Übernahmeangebot Erfolg haben werden. Wir rechnen damit für das dritte Quartal dieses Jahres.

Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Deshalb: Bitte drücken Sie uns die Daumen! Wir würden mit diesem bedeutenden Schritt in unserer Entwicklung nicht nur unser Angebot für die weltweiten Investoren verbessern. Er würde sich auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auszahlen.

Meine Damen und Herren, damit komme ich zum Schluss meines Vortrags. Ich fasse meine wichtigsten Punkte nochmals zusammen:

Erstens: Wir sind 2022 deutlich zweistellig gewachsen. Unsere Zahlen können sich wahrlich sehen lassen. 2022 war ein richtig starkes Jahr. Das macht es für 2023 aber auch etwas schwieriger, hohe Wachstumsraten zu erreichen. Aber wir sind bislang gut unterwegs.

Zweitens: Wir haben die Ziele unserer Wachstumsstrategie „Compass 2023“ ein Jahr vor der Zeit erreicht. Aber wir werden die gewonnene Zeit nicht verträdeln. Wir arbeiten weiter fokussiert.

Drittens: Wir sind von dem strategischen Weg, den wir vor Jahren bereits eingeschlagen haben, vollkommen überzeugt. Wir setzen Stein für Stein zusammen. Das Bild im Mosaik sollte auch für Sie immer klarer werden, meine Damen und Herren. Mit unserem strategischen Programm „Horizon 2026“ schreiben wir unsere Geschichte konsequent fort.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ich danke Ihnen, auch im Namen des gesamten Vorstands, für Ihre Treue zu unserem Unternehmen. Und nun freue ich mich auf Ihre Fragen. Vielen Dank.